

Vorbemerkungen:

Auf Grund der anstehenden umfangreichen und zwingend erforderlichen Sanierungsarbeiten auf den Brücken der BAB 562 (Südbrücke Bonn) und der BAB 565 (Nordbrücke Bonn und Tausendfüßler) sowie auf innerstädtischen Verbindungsachsen (Viktoriabrücke) ist in den kommenden Jahren mit erheblichen Einschränkungen im Straßenverkehr im Raum Bonn Rhein-Sieg-Kreis zu rechnen. Der Sachstand und mögliche Auswirkungen wurden bereits Ende 2012 durch den Landesbetrieb als auch in der letzten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses durch das Straßenverkehrsamt erläutert.

Zu

- dem Beschluss in der letzten Sitzung vom 31.01.2013
- der seitdem erfolgten Entwicklung und
- dem Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Grüne vom 02.05.2013

wird der aktuelle Sachstand dargestellt.

Erläuterungen:

Nach der letzten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses hat die Regierungspräsidentin auf Wunsch von Herrn Verkehrsminister Groschek eine Konferenz zur Koordinierung des Baustellenmanagements ins Leben gerufen. Die erste Sitzung fand am 21.3.2013 statt. Neben Vertretern aus Politik und Wirtschaft waren auch alle betroffenen Gebietskörperschaften, das Verkehrsministerium NRW, der Landesbetrieb Straßen NRW, der VRS, die IHK, die Handwerkskammer u.a. eingeladen.

Da die gesamte Region der Rheinschiene von Baumaßnahmen betroffen ist, wurden 2 Arbeitsgruppen (Köln/Leverkusen und Bonn/Rhein-Sieg-Kreis) gebildet, um abgestimmte Maßnahmen zur Abmilderung der Verkehrsbeschränkungen zu erarbeiten. Die Teilnehmer setzen sich ebenfalls aus den zuvor genannten Behörden zusammen, so dass sicher gestellt ist, dass Landesbetrieb und Ministerium in den Gremien vertreten sind.

Diese Arbeitsgruppen haben bereits 2 x getagt. Die Ergebnisse wurden in der 2. Konferenz Baustellenmanagement am 08.05.2013 vorgestellt.

Berücksichtigt werden sollen bei der Planung nicht nur die Maßnahmen des Landesbetriebes, sondern auch Maßnahmen im nachgeordneten Straßennetz außerhalb der Bundesautobahnen, die wesentliche Auswirkungen auf den Verkehrsfluss haben können. Dabei sollen Baumaßnahmen, die bestimmten Kriterien unterliegen (Bedeutung der Straße, Verkehrsstärke, Dauer der Baumaßnahme...) zeitlich abgestimmt werden, um nicht auch Ausweichstrecken zu blockieren. Die Arbeitsgruppen haben auch den Auftrag, alle in Frage kommenden und möglichen Verkehrsentslastungsmaßnahmen zu prüfen.

Um die Maßnahmen abzustimmen und mögliche Entlastungen zu prüfen, wurden auch die räumlich betroffenen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis (Gemeinde Alfter, Städte Bornheim, Königswinter, Niederkassel, Sankt Augustin und Troisdorf) eingebunden. Das Straßenverkehrsamt hat die von dort erfolgten Mitteilungen in enger Abstimmung mit dem Planungsamt, welches die Verkehrsbelastungszahlen bedeutender Kreisstraßen mitgeteilt hat, an die Arbeitsgruppe gemeldet. Die Meldungen werden sukzessive fortgeführt, um eine regionale Übersicht aller absehbaren und geplanten Maßnahmen zu erhalten und

kartographisch darzustellen. Die Bezirksregierung hat hierzu bereits ein geschlossenes Internetforum eingerichtet, auf dem alle Aktualisierungen eingegeben und eingesehen werden können. Dort sind auch alle Ergebnisse der bereits erfolgten Tagungen eingestellt.

Parallel dazu beabsichtigt die Stadt Bonn im Rahmen einer anstehenden Verkehrsuntersuchung, die großen Arbeitgeber der Stadt („Verkehrserzeuger“) wie etwa die Telekom, Deutsche Post... über Entlastungsmöglichkeiten, z.B. Fahrgemeinschaften, Fahrradverkehr oder verstärkte ÖPNV-Nutzung, zu befragen.

Als weitere Entlastungsmaßnahme wurde bereits im Vorfeld auf Kreisebene mit den Kommunen Anfang Januar 2013 als auch in den Arbeitsgruppen bei der Bezirksregierung der verstärkte Fähreinsatz erörtert. Hierzu wurden die Städte Königswinter (Fähren Königswinter Ort und Niederdollendorf) sowie Niederkassel (Fähre Mondorf) nochmals befragt und um Prüfung und Stellungnahme gebeten. Die jeweiligen Fährbetreiber wurden dabei von den Kommunen eingebunden.

In Königswinter können keine zusätzlichen Fähren eingesetzt werden, da sie nicht vorhanden sind. Man könne allenfalls eine raschere Abwicklung des Kassierens durch den Mehreinsatz von Personal gewährleisten. Durch geringere Wartezeiten und dadurch bedingtes häufigeres Verkehren der Fähre könne eine Taktverdichtung erreicht werden. Parkmöglichkeiten sind vorhanden und das Straßennetz ist zur Aufnahme des zusätzlichen Verkehrs in der Lage. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass sich die zuletzt erfolgten Baumaßnahmen auf der BAB 562 (Bonner Südbrücke) nicht nennenswert auf das örtliche Straßennetz in Königswinter ausgewirkt haben.

In Niederkassel ist der Fährbetreiber nicht bereit, durch Kauf oder Anmietung einer weiteren Fähre und den zusätzlichen Personaleinsatz ein für ihn unkalkulierbares finanzielles Risiko zu tragen. Allerdings quert bereits die jetzige Fähre bei einer Fahrtzeit von ca. 5 Minuten ständig den Rhein, so dass eine Taktverdichtung auch kaum möglich erscheint. Zudem sind Abstellmöglichkeiten nur begrenzt vorhanden und sollen die im Rahmen des Projektes „Grünes C“ im Rheinuferbereich erstellten Parkplätze, die außerdem einer Parkscheibenregelung unterliegen, den Besuchern vorbehalten bleiben. Somit wird unter diesen Voraussetzungen auch mit Parkdruck in den angrenzenden engen Straßen gerechnet. Letztlich wird durch die enge Verkehrsführung in der Anfahrt zur Fähre mit erheblichen Rückstaus im gesamten Stadtteil Mondorf gerechnet.

Weitere Ausweisungen von Park&Ride Plätzen sind derzeit - unabhängig von den Brückensanierungsmaßnahmen - lediglich im Gebiet der Stadt Sankt Augustin möglich und geplant. Dort ist im Bereich Hangelar-Ost eine Erweiterung um ca. 100 Plätze beabsichtigt.

Potenziale zur Verkehrsentslastung durch Maßnahmen im ÖPNV und Radverkehr werden zurzeit von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und den Verkehrsunternehmen geprüft. Um wirksame Maßnahmen umsetzen zu können, ist die Bereitschaft zu deren Finanzierung sowohl in Bonn als auch im Rhein-Sieg-Kreis notwendig. Planungsansätze sollen in der nächsten gemeinsamen Sitzung der Planungsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis erörtert werden. Entlastungsmaßnahmen im Bereich des Straßenbaus liegen nicht in der Zuständigkeit des Kreises. Angesichts der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen beim Land NRW sowie der personellen Ausstattung bei Straßen.NRW werden der Umsetzung möglicher begleitender Straßenbau-Maßnahmen wenig Chancen eingeräumt.

Weitere mögliche Maßnahmen, wie etwa Freigabe von Standstreifen, Optimierung von Lichtsignalanlagen usw. werden in den Arbeitsgruppen, deren Sitzungen in kurzen Zeitintervallen stattfinden (die 3. Arbeitsgruppensitzung ist bereits für den 03.06.2013 terminiert) erörtert. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für ein Treffen mit den Versorgungsträgern, um auch

diese dazu zu bewegen, ihre Maßnahmen frühzeitig mit den Straßenbaulastträgern abzustimmen.

Hinsichtlich eines gemeinsamen Internetauftritts prüft der Rhein-Sieg-Kreis eine solche Maßnahme nicht nur mit der Stadt Bonn. Bereits bei der 1. Konferenz auf Ebene der Bezirksregierung am 21.03.2013 wurde einvernehmlich festgehalten, dass eine einheitliche Internetplattform, auf der alle relevanten Maßnahmen eingestellt werden sollen, eingerichtet und genutzt werden soll. Hierzu steht das schon bestehende und vom Rhein-Sieg-Kreis bereits genutzte Portal des Verkehrsverbundes, mobil-im-rheinland („m-i-r“), zur Verfügung.

Die zurzeit noch im Einsatz befindlichen anderen Verkehrsinformationssysteme sollen kurzfristig mit entsprechenden Schnittstellen an „m-i-r“ angebunden werden, so dass nur eine einmalige Eingabe der jeweils aktuellen Daten erforderlich ist, um sie in einem Portal darzustellen. Hierzu muss aber auch weiterhin auf die Städte im Rhein-Sieg-Kreis, die Baustellen und Veranstaltungen, welche Verkehrsstörungen bedingen können, selbst anordnen, eingewirkt werden, das Portal zu nutzen.

Der Vertreter des Ministeriums hat in der Sitzung am 08.05.2013 in Aussicht gestellt, dass die für zwingend erforderliche Anbindung des derzeit noch vom Landesbetrieb genutzten Systems an „m-i-r“ noch im Herbst erfolgen kann.

Nach Aussage des VRS erfolgen bereits jetzt mehr als die Hälfte aller Anfragen von mobilen Endgeräten. Eine App von „m-i-r“ existiert noch nicht. Allerdings gibt es eine solche Einrichtung beim VRS. Beim Verkehrsinfoportal NRW ist sie in Entwicklung.

Bei „m-i-r“ wird derzeit geprüft, ob und wann eine Verbindung mit der VRS-App hergestellt werden kann oder eine eigene entwickelt wird.

Auf die Anfrage, ob die von der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis für zwingend erforderlich gesehene Verkehrssimulation durchgeführt wird, liegt inzwischen die Antwort von Herrn Verkehrsminister Groschek vom 25.04.2013 vor. Sie ist als **Anhang** beigefügt.

Das Ministerium hat darin auf die Konferenz bei der Bezirksregierung und die daraus erwachsenen Arbeitsgruppen verwiesen. Ob und wie auf das Schreiben zu reagieren ist, wird in enger Abstimmung mit der Stadt Bonn bzw. den Mitgliedern der Arbeitsgruppe geprüft.

Zusatz:

Dem Rhein-Sieg-Kreis liegt eine Einladung zu einer Auftaktveranstaltung für die Projektinitiative „Bonn unterwegs“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt für den 14.05.2013 vor. Diese beabsichtigen, ein Verkehrserfassungssystem aufzubauen, welches die flächenhafte Gewinnung von Verkehrsinformationen in der gesamten Region ermöglichen soll. Vor dem Hintergrund der auf Bezirksebene getroffenen Absichtserklärung (Einsatz von „m-i-r“) wird hier der Nutzen hinterfragt werden. Sofern keine Schnittstelle zur Verfügung gestellt wird, ist es nicht beabsichtigt, 2 Portale durch doppelte Eingaben zu unterstützen.

In Vertretung